

1 Schuster, 3 Tagearbeiter, 4 Zimmerer, 1 Maurer. — Dienste. 1472. Die Holzfuhrn aus dem Friedewald ins N. Hain erlassen. 1476. Regelung des „Quator-temporholzes und -strohes“. 1533. Baudienste auf Schloß Hain, Getreidefuhrn an die Elbe, Hufenhafer, Fischereidienste. 1535. Wiesen sind Laßgut, nicht Lehn. Das Holz am Folberteich können die Leute gebrauchen bis zum „Schleinitz-Graben“ und „Tuchmacher-Rain“. 1641 starke Botengänge („Kriegsposten“). — 1626. Der Rödergraben ist „neu gemacht“. 1627 „der Reisetamb“, 1659 „der Reisetam“, eine Wiese zum Bw. N., wird von einem Wassergraben durchschnitten, der die „Röderfluten“ aufnimmt. Verwildert und schadet den Fluren und der „Katharin-Mühle“, soll repariert werden. Die Wiesendienste (40 Fuder Heu) sind abgelöst, jeder Hausgenosse zahlt 1 gr. außs Bw. — Größe. 1406. „N. die dem hain“ 20 hf., jede 21 gr. „5 huner“. $1\frac{1}{2}$ β eigre. Sa. 8 β 38 gr. 10 hl. Landbete. 1547: 55 besessene Mann, $22\frac{1}{2}$ hf. „und sein jhrl. 4 gertner vor 1 hf. gerechnet“. 1661: Rgt., Freigut, 4 Hufner, 2 Mann $\frac{3}{4}$ hf., 3 M. $\frac{5}{8}$ hf., 14 Halbhfr., 2 M. $\frac{3}{8}$ hf., 5 Viertler, 9 Ort., 28 Halbegarten, 5 Felder, 3 Wiesenbesitzer. 80 Steuerzahler, $2463\frac{1}{2}$ β Schätzung, davon 177 β caduc. 1729: 165 Köpfe. 1808: Rgt., Gemeindehaus, Hirtenhaus, Weinberge mit Winzerhaus und Scheune, 6 Hufner, 4 Mann $\frac{3}{4}$ hf., 3 M. $\frac{5}{8}$ hf., 17 Halbhfr., 3 M. $\frac{3}{8}$ hf., 4 Viertler, 16 Ort., 20 Halbgtr., 1 Freigtr., 1 Haus mit Weinberg, 3 Hfr., 1 Häuschen. Joh. Jacob Bodemer hat eine Ziß- und Kattunfabrik, 7000 \mathcal{R} , Kauf 1792, II. 2. Man unterscheidet Gutsbesitzer und „Bengrundstücke“ = Felder, Wiesen. 1824: Rgt. mit Schafhof, Rgl. Fischhaus mit 2 Hälter, Schul- und Gemeindehaus, Hirtenhaus, Ziß- und Cattunmanufaktur, 3 Hufner, 4 M. $\frac{3}{4}$ hf., 20 Halbhfr., 6 Viertler, 9 Ganzgtr., 29 Halbgtr., 2 Viertelgtr., 6 Hsl., 110 Steuernummern, 80 einheimische und 30 auswärtige Besitzer. 1840: 580 Ew.

Raundorf, Klein. Df., Rgt. und Feldmühle, RD. Radeburg. Ortsanlage: Straßendorf mit Rgt. Flur: unregelm. Gelängesflur. Name: Ruwendorf 1406, Norndorf 1441, Ruendorf 1458, Rewendorf 1479, Rewendorf 1520, Rauendorf 1524, Reundorf 1526, Raundorf 1643. — Mgsl. Lehn im N. Hain. 1496 zu Radeburg, 1677 mit Boden zus. verlehnt. RdGer. dem Rgt., ObGer. 1496 zu Radeburg, 1677 zu Boden. — Besitzer. 1406 zahlt es Landbete nach Hain. 1441 von Schlieben. 1458 dieselben und Sch. von Heinis. 1496 von Bünauf auf Radeburg, bis 1624. 1524 haben die von Miltiz Besitz im Df. Nach 1624 kurze Zeit die Gebrüder Pistoris, von denen es Joh. Zeidler sonst Hofmann kauft und mit Würschnitz zus. in Erb-lehn verwandeln läßt. 1677, VII. 13. Anna Elisabeth von Dörlau auf Boden und N. 1685, VIII. 21. Hofrat Salomo Zapf. 1690, IV. 17. Frau M. C. Bosin geb. Zeidler. Rgt. ist amtsfähig. 1703 von Dörlau und von Bofe, dann letztere allein. 1753, VII. 17. Carl Siegm. Bofe läßt seine Güter (B. u. N.) für wahre Erb- und Allodialgüter erklären. 1780 verw. Chr. Leon. Schmidt. 1782 Chr. Gfrieb. Schmidt. 1792 Fried. Aug. Glauch. 1805 Zieger. 1816 Friedemann. 1897 von Borberg, jetzt Dr. Raumann auf Königsbrüd. — Kirche, schon 1540 nach Würschnitz. Schule ebenda. 1684, III. 29. Zu N. war „auch keiner aus dieser Gemeinde Schreibens erfahren“. — Schenke. 1652 ist das Schenkut mit 70 β eingeschätzt. — Mühle. 1406 „die mole“ zahlt 7 sch. Korn Landbete. 1689 „Hans Bühner“ hat $1\frac{1}{2}$ hf. und eine Mü., Hans Lösche auch soviel Land und die Feldmühle. 1721 „eine Wassermühle an Quellwasser, 2 Gänge, Hans Bünern zuständig. Hierüber die sog. Feldmühle, Paul Leschen zuständig, ebenfalls an Quellwasser“, 2 Mahlgänge. 1799 ist Glieb. Büner's Mühlen-gut 525 \mathcal{R} wert. Ghelf. Lesche kauft 1806, IV. 30. das Feldmühlengut für 1450 \mathcal{R} . — Zum Rgt. eine Ziegelei. Dienste und Hutung. 1545 „Wenn der von Rewendorf vihe vngeverlich wider iren willen in die Lawnsische

Heide einlauffen, das solchs den Ierowen und yren vihe zu keynen nachteyl vnd schaden gereiche“. 1684. Zu N. gehört ein Stück Holz, heißt „die Galicische oder Heuweg“. 1747, IV. 24. von Bofe will um den Herrenhof zu N. eine Ringmauer bauen. Die Ort. zu N. und Würschnitz haben Handbaudienste zu leisten. — Größe. 1406: 11 hf., jede 5 gr. 11 Hühner, 1 β 36 Eier, $5\frac{1}{2}$ sch. Korn. Sa. 2 β 5 gr. 4 hl. Landbete nach Hain. 1545: 12 Wirte. 1652: 21 Steuerzahler, 508 β. 1689: Rgt., 5 Hufner, 3 Halbhufner (dabei 2 Mühlen), 10 Ort. 1808: 27 Steuerzahler; 1 Mann $1\frac{1}{2}$ hf., 4 M. 1 hf., 3 M. $\frac{1}{2}$ hf., 7 Ort., 3 Hsl., 5 Wohnhfr., 2 Mühlen, 1 Gemeindehaus. 1840: 160 Ew.

Ortsteil. 1785, VIII. 26. „Auf das herrschaftliche Schenkut, der Zinkenbergr genannt, soll laut Vertrag ein Wohnhaus erbaut werden.“ 1792 stand dieses „Bienertische Haus“. 1816, VII. 4. ist es bereits durch den Häusler Zähnich weggerissen und der Bauplatz der Gutsherrschaft (Friedemann) wieder übergeben worden.

Raundorf i. Mehltheuer.

Raunhof. Df. mit Rgt. und Schönbergshäusern (Drescherhäuser), SO. Gröb. Ortsanlage: Straßendf. mit Rgt. Flur: Gelänge. Name: Ruenhose 1288, Ruwenhose 1350, Ruenhoven 1350, Ruenhain 1350, Ruwinhaffe 1412, Rewenhoff 1495, Rauenhoff 1531, Raunhof 1542. — Mgsl. Lehn in adligen Händen, 1543—89 landesherrlich. 1350 Hof, Allod, Df. und Heide. 1412 „Schloß“, ums Haus geht ein Wassergraben. 1350 zum „districtus Hayn“. 1542 zum N. Moritzburg, später N. Gröb., jetzt Nh. Gerichte bis 1543 den Lehns-trägern, 1551 ObGer. N. Moritzburg. Im Df. ist ein waltzender Richter. — Familie. Von 1288—1350 sitzt die Fam. „von Ruenhose“ auf N. Besitzer. Danach haben es die von Schönfeld 1350—1485, bis 1543 die von Miltiz. Von diesen kauft es Hg. Moriz für 25000 fl. In den Jahren 1557—89 hat es der Amtmann von Moritzburg, Clemen Falde, auf seine Bestallung verschrieben erhalten. 1589 der Rf. verkauft es für 17000 fl. an seinen Jägermeister Joachim von Biesenbrow. Die Familie verkauft es 1667 an Otto von Köderis. 1686—1724 von Peine. 1725 Fried. Leber. von Dam-nitz, 1735 seine Tochter Frau von Sudow. 1745—55 Hofrat Behrisch, 1757 bis nach 80 Graf von Loß. 1795 Amtsverwalter Sch. Glieb. Reißsch. 1800—1818 Kom-missionsrat Bouffée. Von 1819 bis jetzt von Egidy. — Teilbesitz. 1350 Henricus Draguzs $\frac{1}{2}$ Mark Zinsen. 1443, VI. 12. „Der feste Reppichen czum N. gefessen“, Teidigungsmann zu Dresden. 1508 bis 28 haben die von Wertern Zinsen in N. stehen. 1528, VIII. 4. das Meißner Domkapitel kauft Zinsen. 1657, VIII. 18. Hofrat von Burdersroda erhält das Vorkaufsrecht an N., „wann solches veralienirt werden sollte“. — Kirche. Bereits 1350 wird das „jus patronatus“ verlehnt. 1495. Mit 3 Mark Bischofszins unter die Praepositur Hain. 1540: Lehnherren Merten von Miltiz, eingepf. Beiersdorf. „Diese zwo pfarren N. und Steinbach sindt zusammen-geordnet, in massen wie die anderen mit dem predigen vnd allen“, 5 ewige, 2 Zinskühe. 1 Ort., Ader nach 4 Malter (48 Scheffel), Wiese, Holz. 1547. Der Pf. zu N. bestellt die Pf. zu Steinbach. 1551. Die Pfarrkirche ist Amtslehn. Steinbach Filial, Beiersdorf eingepf. 1555: Petrus Ruch von Kahl (Kahla, Thür.), Pf. 1740: Mag. Joh. David Caspari, Pastor in N. „im Radeburgischen Geyße“. Katholische Geistliche 1511—39 f. R. G. VII. — Schule. 1505 ist die Vicarie S. Annae zu Meissen Lehn der Schulmeister von N. In der Zeit nach der Reformation zahlt ihnen das Profuraturamt 30 fl., weil das Lehn jetzt der Domherr von Ponikau innehat. 1540. „Der kirchner zu N. soll die nutzunge des kirchendienstes zu Steinbache gebrauchen, aus-geschlossen das haus vnd 2 gerten, darum soll er allezeit mit dem pfarher zum ampt gehen.“ 1578: Rustos Gregorius Frißsch von Reichenbach, ein Leineweber. 1639 Caspar Frißsche, Schulmeister. 1668 Christoph